

Auszug aus dem Stall oder 480 strahlende Kinderaugen in der neuen Schule

Die Vinzenz-Gemeinschaft St. Georg ist eine der rund 46.650 Vinzenzkonferenzen weltweit, die zusammen ungefähr eine Million aktive Mitglieder zählen.

In St. Georg besteht sie seit Oktober 1991. Frau Mag. Elfriede Chudoba war die erste Obfrau, heutiger Obmann ist Franz Steiner.

Die soziale Tätigkeit ist vielschichtig, in erster Linie orientiert sich die Gemeinschaft natürlich stets an den momentan gerade aktuellen Notsituationen. So standen in den ersten Jahren nach der Gründung vor allem die Flüchtlingsfamilien aus dem Irak vor Augen, nach dem Erdbeben 1998 war die Vinzenzgemeinschaft der Brennpunkt für ein weitreichendes Hilfsprojekt, über das der Kassier der Vinzenzgemeinschaft Helmut Auernig berichtet:



15.12.2000 - 7 Monate nach der feierlichen Grundsteinlegung, 10 Tage vor Weihnachten und 12 Tage vor dem Zuckerfest am Ende des Fastenmonats Ramadan, war es an diesem sonnigen Wintertag soweit: die Schüler von Kılıçköy zogen aus dem Stall, in dem sie etwas mehr als ein Jahr Unterricht hatten, in die im wahrsten Sinne des Wortes funkelneue Schule ein.

Da die feierliche Eröffnung erst im Frühjahr 2001 stattfinden wird, war zu diesem Umzug nur eine kleinere Gruppe von Personen gekommen, die dieses erfreuliche Ereignis mit den Kindern miterleben wollten: Neben Mitgliedern des Vorstandes der Absolventenstiftung, zu denen der auch ebenfalls strahlende Architekt Bereket Uluşahin gehört, und Vertretern der Erdbebenhilfsgruppe am St.Georgskolleg waren es auch Vertreter der lokalen türkischen Verwaltungs- und Schulbehörden, die an dieser kleinen Feier mit großem Anlass teilnehmen wollten.

In den Ansprachen wurde nicht nur Freude über das Gelingen eines solchen Schulbaus zum Ausdruck gebracht, sondern auch betont, dass mit Projekten dieser Art konkrete Zeichen der Völkerverbindung gesetzt werden. Mit erstaunlich großer Geduld und Aufmerksamkeit hörten sich die Kinder die Reden auf dem Schulhof an. Vielleicht hat manche von ihnen auch der Gedanke berührt, dass eine gute schulische Ausbildung Grundstein für ihr zukünftiges Leben sein kann.

Der anschließende Einzug war ein Schauspiel. In Zweierreihen, geführt von ihren Lehrern, "eroberten" sie nun klassenweise ihr Schulgebäude. Auch wenn vielleicht die Freude, in die Schule gehen zu müssen, nicht jeden Tag groß sein wird: die Freude, dass es dort nicht nur schöne und fußbodenwarme Klassenzimmer, sondern auch bald einen naturwissenschaftlichen Saal, einen Computerraum und eine Bibliothek geben wird, war bei den Kindern spürbar.

Einer der beliebtesten Räume wird wohl der Speisesaal bleiben, in dem die Kinder täglich ein von auswärts gebrachtes Mittagessen unentgeltlich erhalten. Außerdem liegt der Speisesaal gleich neben dem großen Pausenhof, in dem sich nun ein



hoher Baum nicht nur an seinem Überleben, sondern auch an regem Kindertreiben erfreuen kann.

Eine Tafel am Schuleingang erinnert daran, dass diese Schule auf Initiative des Österreichischen St.Georgs-Kollegs mit Spenden von unzähligen hilfsbereiten Menschen gebaut wurde. Der Dank gebührt ihnen.